



Swisscanto Supra  
Sammelstiftung der Kantonalbanken

# Geschäftsbericht 2015



**Swisscanto**

Stiftungen/Fondations/Fondazioni



# Inhalt

Stabilität und Fortschritt: Kein Widerspruch	<b>4</b>
Jahresrückblick 2015: Kennzahlen	<b>6</b>
Kapitalanlagen und Anlagepolitik	<b>8</b>
Entwicklung des Deckungsgrads	<b>9</b>
Konjunktur- und Anlagejahr 2015 im Rückblick: Bericht der Swissscanto Fondsleitung AG	<b>10</b>
Bericht der Anlagekommission	<b>12</b>
Jahresrechnung 2015	<b>13</b>
Bilanz	<b>14</b>
Betriebsrechnung	<b>16</b>
Anhang zur Jahresrechnung	<b>19</b>
Bericht der Revisionsstelle	<b>38</b>

Die Swissscanto Supra ist ein Gemeinschaftswerk der Kantonalbanken und der Helvetia Versicherungen für die Durchführung der beruflichen Vorsorge.

# Stabilität und Fortschritt: Kein Widerspruch

Liebe Kundin, lieber Kunde; liebe Versicherte

Das Jahr 2015 dürfte in Erinnerung bleiben als eines, das mehr Wünsche geweckt als erfüllt hat. Ob der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom Januar 2015 oder aber die Verwerfungen am Aktienmarkt zum Jahresende – der Wunsch nach Stabilität und Verlässlichkeit blieb an den Finanzmärkten weitgehend unerfüllt.

Die Aufgabe der Swisscanto Supra Sammelstiftung ist es aber gerade, diesen Wünschen unserer Kundinnen und Kunden gerecht zu werden. Unseren Versicherten die Sicherheit ihrer Vorsorgegelder gewährleisten zu können, ist und bleibt unser wichtigstes Ziel – allen Schwierigkeiten zum Trotz. Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, dass es auch 2015 wieder gelungen ist, dieses Ziel trotz ungünstiger Voraussetzungen zu erreichen.

## **Glaubwürdigkeit als Erfolgsfaktor**

Mit ansprechender Verzinsung und einer umsichtigen Annahmepolitik hat sich die Swisscanto Supra während vieler Jahre das Vertrauen ihrer Kunden und ein hohes Mass an Glaubwürdigkeit erworben. Die Stiftung befindet sich nach wie vor in einer stabilen finanziellen Lage; der Deckungsgrad von 107.5% per 31.12.2015 legt davon ein deutliches Zeugnis ab. Dank umsichtiger Reserve- und Absicherungspolitik konnte die Swisscanto Supra auch die Folgen der Aufhebung des Mindestkurses CHF/Euro durch die Schweizerische Nationalbank weitgehend abfedern.

## **Handlungsbedarf erkannt**

Stabilität und Kontinuität: Diese Begriffe hat die Swisscanto Supra stets als wichtige Leitwerte bezeichnet. Das gilt nach wie vor, aber diese Werte dürfen nicht den Blick für notwendige Reformen verstellen. Die anstehende «Altersreform

2020», über die wir Sie in unseren «Vorsorge News» bereits ausführlich informiert haben, zeigt, dass auch die politischen Instanzen den Handlungsbedarf erkannt haben: Wollen wir das bewährte schweizerische Sozialversicherungssystem aufrechterhalten, so sind zum Teil einschneidende Massnahmen notwendig. Die Swisscanto Supra wird mit einer sicherheitsgeprägten und vorausschauenden Geschäftspolitik einige Schritte dieser Reformen bereits vorwegnehmen. Dazu gehört die regelmässige Überprüfung der geltenden Umwandlungssätze, in dem Bereich also, in dem der Stiftungsrat schon heute Handlungsspielraum hat.

Auch im Jahr 2016 wird sich der Stiftungsrat intensiv und prioritär mit den technischen Parametern befassen – dies im Interesse der langfristigen Sicherung der finanziellen Stabilität der Swisscanto Supra, aber ebenso vor dem Hintergrund des Reformpakets Vorsorge 2020.

## **Ausgewogene Anlagestrategie und attraktive Verzinsung**

Ein weiteres wichtiges Element zur nachhaltigen Sicherung der Altersvorsorge ist eine ausbalancierte Anlagestrategie: Auch hier gilt es, den Ausgleich zwischen Sicherheit und dem Streben nach den erforderlichen Erträgen immer wieder neu zu definieren. Dazu stehen heute moderne Instrumente zur Verfügung, die von der Anlagekommission genutzt werden. Mehr darüber lesen Sie im Bericht der Anlagekommission auf Seite 12.

Nicht zuletzt den Anstrengungen im Anlagebereich, verbunden mit einer Anpassung der Anlagestrategie, ist es zu verdanken, dass die Swisscanto Supra im vergangenen Jahr die Verzinsung der Altersguthaben mit 3,5% deutlich über dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzins (1,75%) halten konnte.

### **Ihre Vertretung im Stiftungsrat**

Im neuen Geschäftsjahr werden zwei Vertreter/-innen aus dem Kreis der Versicherten in den Stiftungsrat gewählt. Wir freuen uns darauf, den Stiftungsrat auf diese Art zu erweitern und die Wünsche und Interessen unserer Kundinnen und Kunden künftig noch direkter in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

### **Interessen der Versicherten im Vordergrund**

Auch für den neuen Stiftungsrat werden die Sicherheit der Vorsorgegelder und das Vertrauen der Kundinnen, Kunden und Versicherten im Vordergrund stehen. Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Swisscanto Supra Sammelstiftung wollen auch 2016 wieder beweisen, dass schwierige Finanzmärkte ein noch umsichtigeres Management erfordern und eine noch grössere Verantwortung bedeuten, unsere Kundinnen und Kunden sich jedoch weiterhin sicher fühlen dürfen. Wir danken für Ihr Vertrauen, und wir hoffen, dass es uns auch durch künftige Geschäftsjahre begleiten wird.



Hanspeter Hess  
Präsident des Stiftungsrats



Davide Pezzetta  
Geschäftsleiter



# Jahresrückblick 2015: Kennzahlen

<b>Deckungsgrad</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Deckungsgrad per 31.12. (in %)	107.5	113.9

<b>Bestände</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung in %</b>
Reglementarisches Kapital (in CHF Mio.)	208	196	12	6.1
Vermögensanlagen (in CHF Mio.)	232	235	-3	-1.3
Anzahl Verträge	346	367	-21	-5.7
Versicherte Personen	1 383	1 426	-43	-3.0

## Bestände

Das reglementarische Kapital hat im Betrachtungszeitraum im Rahmen der Erwartungen zugenommen. Die Anzahl Verträge und die Anzahl der versicherten Personen hat sich im Geschäftsjahr 2015 um 5.7% resp. 3.0% verringert und als

Konsequenz davon haben sich auch die Vermögensanlagen reduziert. Dies als Folge davon, dass mehr Kunden ihr Vorsorgeverhältnis per 31.12.2014 aufgelöst haben, als neue Kunden per 1.1.2015 aufgenommen wurden.

<b>Beitragseinnahmen</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>Veränderung in %</b>
Periodische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge (in CHF Mio.)	17.2	17.7	-0.5	-2.8
Einmaleinlagen (in CHF Mio.)	2.3	3.4	-1.1	-32.4
<b>Total</b>	<b>19.5</b>	<b>21.1</b>	<b>-1.6</b>	<b>-7.6</b>

## Beitragseinnahmen

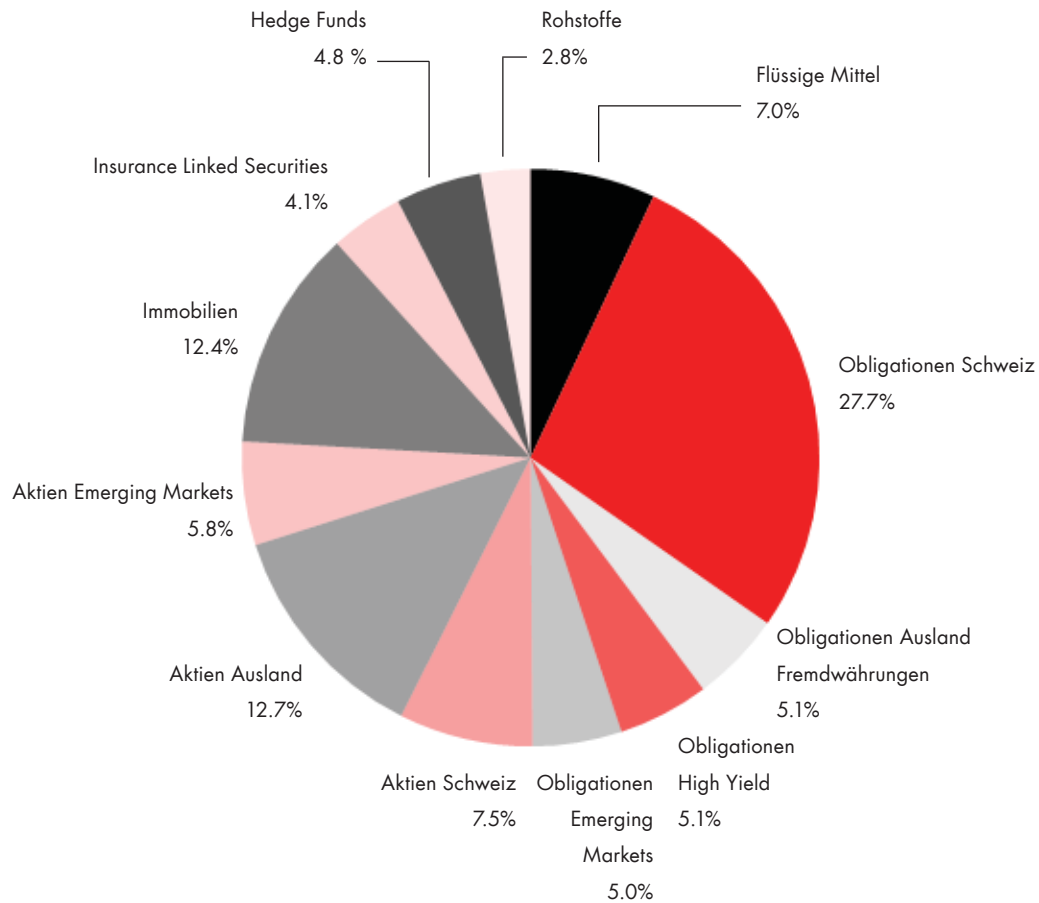
Sowohl die periodischen Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer als auch die Einmaleinlagen haben sich im Betrachtungszeitraum reduziert. Währenddem der Rückgang der periodischen Beiträge prozentual etwa gleich ausfällt

wie der Rückgang an versicherten Personen, gingen die Einmaleinlagen im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.1 Mio CHF (-32%) zurück.

<b>Rentenbezüger</b>	<b>2015</b> Anzahl	<b>Entwicklung</b> Anzahl	<b>2014</b> Anzahl
Altersrenten	45	5	40
Invalidenrenten	12	-2	14
Ehegattenrenten	3	0	3
Waisenrenten	0	-1	1
<b>Total</b>	<b>60</b>	<b>2</b>	<b>58</b>

# Kapitalanlagen und Anlagepolitik

## Asset Allocation per 31.12.2015



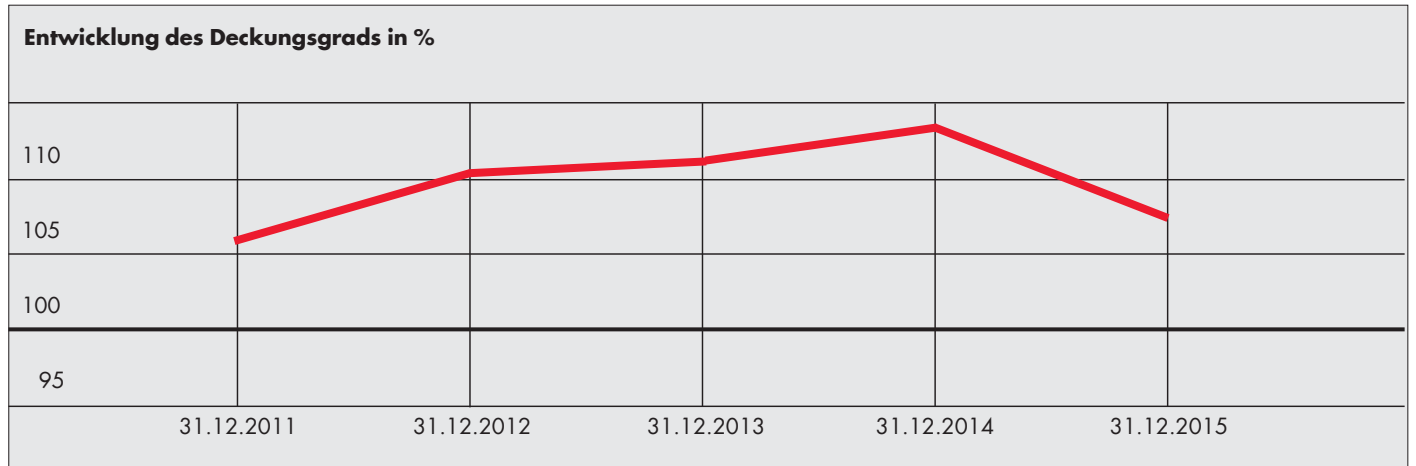
**Kapitalanlagen total (100%): 219.9 Mio. CHF**



# Entwicklung des Deckungsgrads

Das sehr schwierige Anlagejahr 2015 (siehe dazu auch Bericht der Swisscanto Fondsleitung AG und Bericht der Anlagekommission) hat auch beim Deckungsgrad der Swisscanto

Supra Spuren hinterlassen. Dennoch kann die Swisscanto Supra per Ende 2015 einen sehr komfortablen Deckungsgrad von 107.5% ausweisen.



# Konjunktur- und Anlagejahr 2015 im Rückblick: Bericht der Swisscanto Fondsleitung AG

## Rückblick 2015

Die Anleger blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2015 zurück. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) Anfang Jahr, die harte Korrektur in den Schwellenländern (2015: -17%) gepaart mit der Fortsetzung des Ölpreiskollapses (2015: -30.5%), der griechische Schuldenkrise im 2. Quartal und das Platzen der Aktienblase in China (2015: +5.6%) im 3. Quartal haben für Nervosität auf globaler Ebene gesorgt. Den Schlusspunkt am Jahresende hat die US-Notenbank (Fed) mit der ersten Zinserhöhung seit 2006 gesetzt. Mit der geldpolitischen Kehrtwende hat sie ihr Vertrauen in die Kontinuität einer soliden konjunkturellen Erholung der US-Wirtschaft (2015: -0.7%) erwartungsgemäss unterstrichen.

## Überraschend gutes Jahr für Obligationen

Die befürchteten grossen Korrekturen am Obligationenmarkt blieben aus. Entgegen der nahezu einhelligen Erwartungen der Analysten haben die viel geschmähten Anleihenmärkte auch 2015 insgesamt eine positive Performance abgeliefert. Der Swiss Bond Index schloss das Jahr mit 1.8% im Plus. Staatsanleihen legten global an Wert leicht zu. Einzig Kreditanleihen mussten aufgrund der Ausweitung der Kreditrisikoprämien Federn lassen.

## Schweiz

Zeitgleich mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses hat die SNB im Januar 2015 die Negativzinsen auf Sichtguthaben der Banken bei der SNB auf -0.75% gesenkt. In der Folge fiel die Rendite für den zehnjährigen Eidgenossen in den negativen Bereich und erreichte im Jahresverlauf einen Tiefstand bei -0.38%. Die negativen Leitzinsen werden uns auch im Jahr 2016 begleiten, da der SNB im Umfeld der anhaltend expansiven Geldpolitik der EZB die Hände gebunden sind.

Schweizer Aktien konnten sich vom Franken-Schock schnell erholen, nicht zuletzt, weil sie vor dem Hintergrund der Negativzinsen eine noch attraktivere Anlagealternative wurden. Der Schweizer Aktienmarkt erbrachte in diesem wahrhaft turbulenten Jahr gemessen am Index SPI am Ende eine positive Gesamtrendite von plus 2.7% für das Gesamtjahr 2015. Die Stärke des Schweizer Frankens baut sich gegenüber den Höchstständen vom Januar 2015 allmählich ab: Vor allem war zuletzt zu beobachten, dass der Schweizer Franken bei einem Anstieg der Risikoaversion der Finanzmarktteilnehmer nicht mehr reflexartig als sicherer Hafen gesucht wird. Für die

exportorientierte Schweizer Industrie und vor allem die Tourismusbranche bedeutet die neue Entwicklungsrichtung nach dem Schock des Jahres 2015 eine grosse Erleichterung.

## Öl: Überangebot

Die Ursachen für den Preiseinbruch beim Erdöl in der zweiten Jahreshälfte 2015 um rund 30% sind nicht auf der Nachfrageseite zu suchen; vielmehr wurde das durchaus kräftige Nachfragewachstum von der Angebotsausweitung übertroffen. Die OPEC produziert heute deutlich mehr als vor einem Jahr. Hinter der Fördererhöhung der OPEC, die kaum noch als Kartell bezeichnet werden kann, stehen vor allem Saudi-Arabien und der Irak. Auch ausserhalb der OPEC kam es nicht zu den erwarteten Produktionskürzungen. Russland fördert zurzeit auf Rekordniveau Öl, was unter anderem als eine Reaktion auf die massive Abwertung des Rubels einzuordnen ist. Selbst die sehr preissensitive Schieferölförderung in den USA wurde im Jahresverlauf 2015 nur marginal verringert. Iran wird nach Aufhebung der Sanktionen zu einem weiteren Anbieter auf dem Öl-Markt.

## **Ausblick 2016**

Trotz aller Schwierigkeiten, die der starke Franken mit sich bringt, erwarten wir für die Schweiz dieses Jahr wieder ein Wirtschaftswachstum von rund 1% bei einer nochmals negativen Teuerung von -0,4%. Für die Industrieländer erwarten wir insgesamt eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung. Wachstumsmotor der Weltwirtschaft ist der Dienstleistungssektor der USA, der weiterhin eine «Job-Maschine» ist. Angesichts einer Arbeitslosenrate, die unter die Fünf-Prozent-Marke fallen wird, dürfte die amerikanische Binnenkonjunktur lebhaft entwickeln. Auch in der Eurozone macht sich die Erholung inzwischen am Arbeitsmarkt bemerkbar. Das wachsende Vertrauen in die Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes wird den Konsum generell und denjenigen von dauerhaften Gütern im Besonderen stimulieren. Gleichzeitig profitiert die Exportwirtschaft vom tiefen Euro. Die Schwellenländer stehen 2016 vor vergleichbaren Herausforderungen wie im vergangenen Jahr: Schwaches Wachstum bei rückläufiger Handelsaktivität, tiefe Rohstoffpreise gepaart mit einem hohen Verschuldungsniveau. Die Problematik trifft vor allem auf China zu. Der angestrebte Wandel der chinesischen Wirtschaftsnachfrage und des Wachstumsmodells auf Kosten der Industrie findet dort statt, wird sich aber auch in Zukunft nicht ohne Stolpersteine an den Aktienmärkten vollziehen.

### **Bescheidene Aussichten für Obligationen**

Für 2016 stellt sich nun die Frage, wie lange die Zinsen im negativen Territorium verharren werden. Wir gehen davon aus, dass der globale Deflationsdruck durch den Ölpreiserfall (und in der Schweiz aufgrund der Entwicklung des Wechselkurses) nachlassen wird. Auch wenn die langfristigen, strukturellen Gründe für die tiefen Zinsen intakt bleiben, sind wir bei Obligationen wegen des tendenziell nachlassenden Deflationsdrucks untergewichtet.

### **Aktien: Zitterpartie**

Der turbulente Jahresstart an den globalen Aktienmärkten ist ein Hinweis auf die vorherrschende Unsicherheit, welche die Anleger im gesamten Jahr begleiten wird. Für das Gesamtjahr 2016 erwarten wir einen positiven Trend an den Aktienmärkten bei einer erhöhten Volatilität. Wir favorisieren aufgrund des Aufholpotenzials den europäischen Markt, der weiterhin von der extrem lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank gestützt wird. Dem Schweizer Aktienmarkt attestieren unsere Aktienstrategen für 2016 ein Ertragspotenzial (inkl. Dividenden) von gegen 10%. Realistischerweise

muss man jedoch sagen, dass der Schweizer Aktienmarkt mit einem geschätzten Kurs-Gewinn-Verhältnis von 17.5 für das Jahr 2016 im Vergleich zu seinem langjährigen Durchschnitt eher hoch bewertet ist. Der Schweizer Teil unserer Portfolios ist schwergewichtig in Titel von Unternehmen investiert, die entweder über solide Bilanzen, stabile Erträge und steigende Dividenden verfügen (z. B. Roche, Nestlé, Swiss Re, Swisscom) oder relativ unabhängig von der weltwirtschaftlichen Entwicklung strukturelles Wachstum erwarten dürfen, wie zum Beispiel Lonza oder Sonova. Insgesamt gilt: Die erwarteten, höheren Aktienerträge müssen voraussichtlich mit mehr Risiko als üblich erkauft werden.

### **Immobilien**

Unser bisheriges Übergewicht in Schweizer Immobilien behalten wir auch nach dem Jahreswechsel 2015/2016 bei. Es ist ein klarer Zusammenhang zwischen der höheren Bewertung von Liegenschaften und den extrem niedrigen Zinsen zu erkennen. Wir sind uns deshalb darüber im Klaren, dass der Spielraum für Höherbewertungen bei den Immobilien angesichts des erreichten Zinsniveaus gering ist. Glücklicherweise sorgt die konservative Bewertungspraxis im Bestand hier für einen gewissen Sicherheitspuffer. Die laufende Rendite von Immobilienanlagen ist zwar stetig gesunken, ist aber im Vergleich mit Obligationen in Schweizer Franken deutlich höher.

Swisscanto Fondsleitung AG

# Bericht der Anlagekommission

## Rückblick

Das Jahr 2015 startete hierzulande mit einem Paukenschlag, als die Schweizerische Nationalbank (SNB) Mitte Januar völlig überraschend den Mindestkurs von CHF 1.20 je Euro aufhob und gleichzeitig die Zinsen noch weiter in den negativen Bereich senkte. Nur wenige Tage später kündigte die EZB ein gigantisches QE-Programm an, bei welchem bis Herbst 2016 monatlich Anleihen im Umfang von 60 Milliarden Euro aufgekauft werden sollen. Mit dieser Geldschwemme sollte einerseits die Teuerungsrate angekurbelt und andererseits vor allem die Wirtschaft stimuliert werden. Im Vergleich zu Europa präsentierte sich das makroökonomische Umfeld in den USA deutlich beständiger, weshalb die US-Notenbank im Dezember eine moderate Zinserhöhung im Umfang von 0.25% durchführte. Diese divergierende Haltung unter den Notenbanken führte zu einer Erstarkung des USD gegenüber den meisten Währungen. Beunruhigende Signale zur wirtschaftlichen Entwicklung erreichten die Anleger ab den Sommermonaten aus China. Dementsprechend Mühe bekundeten im Jahresverlauf Aktien und Obligationen aus den Emerging Markets sowie Rohstoffe. Volkswirtschaften mit Strukturproblemen wie etwa Russland oder Brasilien bekamen die Rohstoff-Baisse überproportional zu spüren und rutschten in eine Rezession ab.

## Portfolioergebnis

Das vergangene Jahr war aus anlagetechnischer Sicht unerfreulich. Mit einer Performance von -2.3% trug insbesondere der Dezember zum negativen Jahresergebnis von -2.5% bei. Auf Jahresfrist waren hauptsächlich die Baisse bei den Rohstoffen sowie die Emerging Market Investitionen für das Ergebnis verantwortlich. Die Rohstoffe bewegen sich mit einem Ölpreis von rund USD 30 auf einem Mehrjahrestief. Aktuell sind deutliche Übertreibungen am Markt zu beobachten, die sich losgelöst von längerfristig wirkenden fundamentalen Faktoren – wie beispielsweise den Förderkosten – entwickeln. Auf den aktuellen Preisniveaus wird es unweigerlich bei der Förderung zu Anpassungsprozessen kommen, welche mittelfristig wieder zu höheren Preisen führen dürften. Viele Marktbeobachter rechnen bereits im Laufe des Jahres wieder mit einer entsprechenden Entspannung.

Bei den Emerging Market Bonds hatte insbesondere die Wechselkursentwicklung einen negativen Einfluss. Viel Negatives ist bereits eingepreist und die Renditen bei den Local Currency Bonds sind aufgrund der Zinsdifferenzen im Vergleich zu den Industrienationen sehr noch. Mittel- und lang-

fristig ist eine strategische Quote der Emerging Market Bonds in Local Currencies dennoch sinnvoll.

Positive Anlagekategorien waren im vergangenen Jahr Obligationen CHF, Immobilien sowie Alternative Anlagen und Aktien Schweiz.

## Strategieanpassung

Mit Obligationen CHF wurde im vergangenen Jahr erneut eine positive Performance von rund 2% erzielt. Allerdings sind die Ertragsperspektiven eingetrübt. Auf den aktuellen Kursniveaus ergibt sich bestenfalls eine noch knapp positive Rendite. Dies hat den Stiftungsrat dazu bewogen, die Quote der Obligationen CHF gegen Jahresende um 9% (neu 24%) zu Gunsten von Aktien +3% (neu 31%) und Alternativen Anlagen +6% (neu 16%) zu reduzieren. Die Investitionen im Bereich der Alternativen Anlagen wie CTA/Global Macro und Infrastruktur sollen die Portfoliodiversifikation weiter erhöhen und das Portfolioergebnis stabilisieren.

## Risk Management Overlay

Aus Risikoüberlegungen hat die Swissscanto Supra ein Risk Overlay implementiert. Dabei wird die Aktienquote im Falle einer allzu negativen Marktentwicklung reduziert. Während sich dieser Risikoschutz im vergangenen Jahr noch nicht ausbezahlt hat, wurde die Aktienquote im Verlauf der ersten Wochen des neuen Jahres substanziell reduziert. Die negative Entwicklung der Aktienmärkte konnte insbesondere ab Februar dieses Jahres deutlich abgefedert werden. Durch das Overlay kann die Aktienquote im Extremfall von 31% auf bis zu 10% reduziert werden.

Auch das Jahr 2016 dürfte aus anlagetechnischer Sicht neue Herausforderungen mit sich bringen. Mit der leichten Strategieanpassung sowie dem Risk-Overlay sind die Voraussetzungen geschaffen, diese Herausforderungen anzunehmen und positiv in die Zukunft zu blicken.

# Jahresrechnung 2015

Bilanz per 31. Dezember 2015 und 2014	<b>14</b>
Betriebsrechnung	<b>16</b>
Anhang zur Jahresrechnung	<b>19</b>

# Bilanz per 31. Dezember 2015 und 2014

## Aktiven

	<b>31.12.2015 in CHF</b>	<b>31.12.2014 in CHF</b>
<b>Vermögensanlagen</b>		
Flüssige Mittel	10 696 952.04	16 306 046.42
Forderungen	961 729.66	423 134.04
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	761 927.87	1 340 456.54
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>219 946 914.28</b>	<b>216 580 246.61</b>
Flüssige Mittel strategisch	3 785 597.29	2 639 324.17
Kollektive Anlagen Obligationen	94 348 233.99	105 207 229.12
Kollektive Anlagen Aktien	68 544 426.91	64 524 232.75
Kollektive Anlagen Immobilien	27 372 266.70	25 788 888.90
Kollektive Anlagen Alternative Anlagen	25 896 389.39	18 420 571.67
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>232 367 523.85</b>	<b>234 649 883.61</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>477 130.20</b>	<b>571 250.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>232 844 654.05</b>	<b>235 221 133.61</b>

## Passiven

	<b>31.12.2015</b> in CHF	<b>31.12.2014</b> in CHF
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	986 406.80	766 788.70
Andere Verbindlichkeiten	605 658.65	514 665.80
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>1 592 065.45</b>	<b>1 281 454.50</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3 620 383.50</b>	<b>7 206 773.60</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>3 913 992.15</b>	<b>3 911 745.15</b>
<b>Vorsorgekapitalien und freie Mittel der Vorsorgewerke</b>		
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	205 846 723.15	195 322 394.60
Freie Mittel der Vorsorgewerke	2 247 554.34	372 608.94
<b>Total Vorsorgekapitalien und freie Mittel der Vorsorgewerke</b>	<b>208 094 277.49</b>	<b>195 695 003.54</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>15 623 935.46</b>	<b>27 126 156.82</b>
<b>Stiftungskapital/Freie Mittel</b>		
Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
<b>Total Stiftungskapital/Freie Mittel der Stiftung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>232 844 654.05</b>	<b>235 221 133.61</b>

# Betriebsrechnung (I)

	2015 in CHF	2014 in CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>27 907 346.52</b>	<b>29 305 637.60</b>
Beiträge Arbeitnehmer	5 492 211.70	5 682 940.80
Beiträge Arbeitgeber	12 468 161.12	12 617 598.65
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-742 563.65	-580 627.85
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	9 926 747.60	11 085 725.30
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	762 789.75	500 000.70
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>2 263 717.10</b>	<b>3 373 204.65</b>
Freizügigkeitseinlagen	2 062 901.80	3 233 814.35
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in		
- Freie Mittel	2 597.00	6 074.30
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	198 218.30	133 316.00
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>30 171 063.62</b>	<b>32 678 842.25</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-7 211 214.85</b>	<b>-8 026 205.50</b>
Altersrenten	-455 825.10	-375 482.40
Hinterlassenenrenten	-120 682.30	-121 744.80
Invalidenrenten	-258 172.25	-401 114.95
Übrige reglementarische Leistungen	-14 318.40	-14 318.40
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-6 255 288.40	-7 064 866.15
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-106 928.40	-48 678.80
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-17 322 696.00</b>	<b>-12 435 551.35</b>
Leistungen bei Austritt/Vertragsauflösungen	-16 992 729.05	-11 358 754.50
Übertrag von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	-134 383.70	-72 695.25
Vorbezüge WEF/Scheidung	-195 583.25	-1 004 101.60
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-24 533 910.85</b>	<b>-20 461 756.85</b>



# Betriebsrechnung (II)

	2015 in CHF	2014 in CHF
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>-10 197 639.25</b>	<b>-14 213 036.47</b>
- Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-4 053 990.90	-10 401 216.25
- Verzinsung Vorsorgekapital (ordentlich)	-6 470 337.65	-3 238 199.65
- Verzinsung Vorsorgekapital (zusätzlich)	17 582.80	-866 167.70
+/- Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke	292 639.50	139 429.28
+/- Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	16 467.00	153 117.85
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>	<b>2 465 572.60</b>	<b>1 769 701.10</b>
Versicherungsleistungen	954 700.55	1 131 580.10
Überschussanteil aus Versicherungen	1 510 872.05	638 121.00
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-3 449 306.92</b>	<b>-3 582 341.25</b>
Versicherungsprämien		
- Risikoprämien	-2 669 836.72	-2 752 151.45
- Kostenprämien	-768 622.90	-819 775.30
Beiträge an Sicherheitsfonds	-10 847.30	-10 414.50
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-5 544 220.80</b>	<b>-3 808 591.22</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>-5 520 389.98</b>	<b>11 483 548.04</b>
<b>Total Erfolg Kapitalanlagen</b>	<b>-4 517 045.20</b>	<b>12 417 218.24</b>
Erfolg Flüssige Mittel strategisch/Overlay	-2 271 626.72	-579 321.94
Erfolg Obligationen	-361 497.61	6 551 354.19
Erfolg Wandelanleihen	0.00	3 316.44
Erfolg Aktien	-1 389 015.50	7 573 358.41
Erfolg Immobilien	1 833 329.98	1 260 088.74
Erfolg Alternative Anlagen	-2 328 235.35	-2 391 577.60
<b>Total übriger Aufwand und Ertrag</b>	<b>-1 003 344.78</b>	<b>-933 670.20</b>
Erfolg Bankguthaben	-4 384.12	3 877.09
Zinsertrag Forderungen	4 467.34	22 460.45
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-22 327.40	-19 149.30
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-18 714.00	-18 698.55
Aufwand Vermögensverwaltung	-962 386.60	-922 159.89

# Betriebsrechnung (III)

	2015 in CHF	2014 in CHF
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>2 451.15</b>	<b>7 054.10</b>
Übrige Erträge	2 451.15	7 054.10
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-440 061.73</b>	<b>-619 243.56</b>
Allgemeine Verwaltung	-46 521.19	-38 443.40
Marketing- und Werbeaufwand	-16 935.09	-11 733.31
Makler- und Brokertätigkeit	-331 098.35	-491 485.65
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-40 899.60	-57 781.20
Aufsichtsbehörden	-4 607.50	-19 800.00
<b>Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-11 502 221.36</b>	<b>7 062 767.36</b>
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	11 502 221.36	-7 062 767.36
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

Grundlagen und Organisation	<b>20</b>
Art der Umsetzung des Zwecks	<b>24</b>
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	<b>25</b>
Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad	<b>26</b>
Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	<b>29</b>
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	<b>36</b>
Auflagen der Aufsichtsbehörde	<b>37</b>
Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	<b>37</b>
Bericht der Revisionsstelle	<b>38</b>

# Grundlagen und Organisation

## Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken wurde am 29.11.1984 von der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken in Basel eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet.

Die Stiftung bezweckt Massnahmen beruflicher Vorsorge ausserhalb der im Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) obligatorisch vorgeschriebenen Leistungen.

## Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Register für die berufliche Vorsorge  
Sicherheitsfonds BVG

nicht registrierte Stiftung  
Nummer NR 30

## Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde

Allgemeine Reglementsbestimmungen

Spezielle Reglementsbestimmungen

Reglement für die Teilliquidation

Rückstellungsreglement

Organisationsreglement

Anlagereglement

29.11.1984, letztmals revidiert am 12.12.2007

Vorsorgereglement als Rahmenreglement für alle Vorsorgewerke, letztmals angepasst per 01.01.2015

Vorsorgepläne für die angeschlossenen Vorsorgewerke, individuell

12.11.2010

01.01.2015

01.02.2000

01.06.2015

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (nachfolgend Helvetia). Die Geschäftsführungsvereinbarung vom

28.12.2004 zwischen der Stiftung und der Helvetia regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der mit der Geschäftsführung beauftragten Personen.

## Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und die übrigen zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

<b>Stiftungsrat</b>	Hanspeter Hess Albert Gallegos Martin Künzler René Raths Donald Desax Philipp Gmür Silvio Hefti Beat Müller	Präsident Mitglied (bis 26.05.2015) Mitglied Mitglied Beisitzer Beisitzer Beisitzer Beisitzer
<b>Anlagekommission</b>	Hendrik van der Bie Martin Flück Herbert Joss Stefan Kunzmann	Präsident Mitglied Mitglied Mitglied
<b>Zeichnungsberechtigte</b>	Davide Pezzetta Claude Schreiber  Ulrike Bühler René Eggimann Roger Eisenring Caroline Loewert Michael Maxelon Louis Rideau Daniel Rossi Christoph Schneider	Geschäftsleiter Stv. Geschäftsleiter; Leiter Key Accounts und Underwriting Leiterin Team ZKB & Key Accounts, Kundendienst Leiter Rechtdienst Leiter Finanzen Leiterin Team Broker, Kundendienst Leiter Kundendienst Leiter Team Interkantonal, Kundendienst Leiter Freizügigkeitsstiftung Rechtsdienst Swisscanto

## Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Basel
Investment-Controlling	Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB), Basel

## Angeschlossene Arbeitgeber

	2015 Anzahl	Entwicklung Anzahl	2014 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	367	-6	373
Zugänge	12	-3	15
Abgänge	-33	-12	-21
<b>Bestand Ende Berichtsjahr</b>	<b>346</b>	<b>-21</b>	<b>367</b>

## Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte	2015 Anzahl	Entwicklung Anzahl	2014 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	1 426	24	1 402
Eintritte	217	34	183
Austritte	-234	-100	-134
Pensionierungen	-26	-1	-25
<b>Bestand Ende Berichtsjahr</b>	<b>1 383</b>	<b>-43</b>	<b>1 426</b>

<b>Rentenbezüger</b>	<b>2015 Anzahl</b>	<b>Entwicklung Anzahl</b>	<b>2014 Anzahl</b>
<b>Altersrenten</b>			
Anfangsbestand	40	5	35
Zugänge	5	0	5
Abgänge	0	0	0
Endbestand Altersrentner	45	5	40
<b>Invalidenrenten</b>			
Anfangsbestand	14	0	14
Zugänge	1	-1	2
Abgänge	-3	-1	-2
Endbestand Invalidenrentner	12	-2	14
<b>Ehegattenrenten</b>			
Anfangsbestand	1	0	1
Zugänge	0	0	0
Abgänge	-1	-1	0
Endbestand Ehegattenrentner	0	-1	1
<b>Waisenrenten</b>			
Anfangsbestand	3	0	3
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Endbestand Waisenrentner	3	0	3
<b>Total</b>			
Anfangsbestand	58	5	53
Zugänge	6	-1	7
Abgänge	-4	-2	-2
<b>Endbestand Rentenbezüger</b>	<b>60</b>	<b>2</b>	<b>58</b>

# Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss des Anschlussvertrages entsteht ein Vorsorgewerk.

## **Erläuterung der Vorsorgepläne**

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der ausserobligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

## **Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Aufwendungen zu tragen hat.



# Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

## **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2014.

## **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **Buchführungsgrundsätze**

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

### **Bewertungsgrundsätze**

Flüssige Mittel	Nominalwert
Derivative Finanzinstrumente	Marktwert
Kollektive Anlagen	Marktwert
Fremdwährungsumrechnungen	Tageskurs
Forderungen	Nominalwert abzgl. erforderliche Wertberichtigungen
Aktive Rechnungsabgrenzung	Nominalwert

# Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad

## Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität sowie für den Einkauf von Altersleistungen hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia abgeschlossen.

Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist die Stiftung. Ein allfälliger Unterschied zwischen den Altersleistungen gemäss Vorsorgeplan und den Konditionen des Versicherungsvertrags wäre von der Stiftung zu tragen. Die Finanzierung der Differenz wäre durch einen Betrag für den Altersrenteneinkauf (Rentenwert-Umlageverfahren) zu leisten. Zurzeit entspricht der reglementarische Umwandlungssatz demjenigen des Kollektivversicherungsvertrages; es entstehen somit bei der Verrentung keine Umwandlungsverluste.

## Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Alle Renten sind rückversichert. Das nicht bilanzierte Deckungskapital für die Renten beträgt CHF 15 600 000 (Vorjahr CHF 15 930 000).

## Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2015 in CHF	2014 in CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	195 322 394	181 682 979
Sparbeiträge	15 057 560	15 058 537
IV-Sparbeiträge	105 703	170 241
Freizügigkeitsleistungen, Einkaufssummen und Neuverträge	12 021 005	14 454 365
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	198 218	133 316
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	-16 770 695	-11 346 275
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-6 362 217	-7 064 866
Vorbezüge WEF/Scheidung	-195 583	-1 004 102
Verzinsung Vorsorgekapital (ordentlich)	6 470 338	3 238 200
<b>Sparguthaben Ende Berichtsjahr</b>	<b>205 846 723</b>	<b>195 322 394</b>
Vorsorgekapitalzinssatz (ordentlich)	3.50%	1.75%

## Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Stiftung erbringt nur ausserobligatorische Leistungen.

## Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Aufgrund der kongruenten Abdeckung sämtlicher Versicherungsrisiken ist es nicht notwendig, in der Stiftung technische Rückstellungen zu bilden. Die im Kurzgutachten den techni-

schen Rückstellungen zugewiesenen freien Mittel der Vorsorgewerke entsprechen einer Deckungsgraddifferenz von 1.2%-Punkten.

## **Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens**

Der Experte für berufliche Vorsorge macht in seinem versicherungstechnischen Kurzgutachten per 31.12.2015 vom 02.03.2016 folgende Feststellungen:

Aufgrund des besonderen versicherungstechnischen Aufbaus der Stiftung, wo alle versicherungstechnischen Risiken zu 100% auf individueller Basis rückversichert sind, sind zur Sicherstellung der versicherungstechnischen Verpflichtungen keine zusätzlichen technischen Rückstellungen erforderlich.

Sowohl die Anzahl der angeschlossenen Betriebe als auch die Anzahl aktiver Versicherten haben im Berichtsjahr leicht abgenommen. Der Rentnerbestand demgegenüber hat leicht zugenommen. 5 Neupensionierungen, 1 neuer Invaliditätsfall und kein Todesfall einer aktiven Person, ausserdem sind 3 laufende Invalidenrenten weggefallen.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten hat trotz Bestandesabnahme nicht zuletzt dank der vergleichsweise hohen Verzinsung der Altersguthaben zugenommen. Dass der Risikoverlauf insgesamt als sehr gut bezeichnet werden darf, kann daraus ersehen werden, dass einerseits das nicht bilanzierte Rentendeckungskapital trotz 5 Neupensionierungen im Berichtsjahr leicht abgenommen hat und andererseits eine überdurchschnittlich hohe Überschussbeteiligung in die Stiftung zurückgeflossen ist.

Da die Stiftung keine versicherungstechnischen Risiken selbst trägt, bleibt diese leichte Abnahme des aktiven Versichertenbestandes ohne Einfluss auf die strukturelle Risikofähigkeit der

Stiftung. Die Abnahme des Deckungsgrades hingegen hat eine Abnahme der anlagetechnischen Risikofähigkeit und damit auch eine Abnahme der Risikofähigkeit der Stiftung insgesamt zur Folge.

Die Abnahme des Deckungsgrades um 6.4 Prozentpunkte von 113.9% auf 107.5% kann wie folgt plausibilisiert werden: 3.5 Prozentpunkte für die Verzinsung der Altersguthaben, 2.5 Prozentpunkte für die erzielte Minsuperformance und 0.4 Prozentpunkte für Kosten, welche nicht durch Beiträge gedeckt sind, und Verwässerung.

Die Abnahme des Deckungsgrades hat zu einer Abnahme des erreichten Standes der Wertschwankungsreserve geführt. Das Reservedefizit hat von 16.5% auf 49.4% zugenommen. Aufgrund dieser Veränderung hat die Risikofähigkeit der Stiftung etwas abgenommen; sie ist jedoch nur als leicht eingeschränkt zu bezeichnen.

Der Experte für berufliche Vorsorge kann somit per 31.12.2015 bestätigen, dass

- die Stiftung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (Artikel 52e Abs. 1 Buchstabe a BVG)
- keine systematischen Finanzierungslücken bestehen und dass
- die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen gemäss den Grundlagen und Richtlinien erfolgt, welche der Experte für berufliche Vorsorge einzuhalten verpflichtet ist.

Es drängen sich keine Massnahmen auf.

## Technische Grundlagen und andere versicherungs-technisch relevante Annahmen

Auf Ebene einzelner Vorsorgewerke bestehen die nachfolgenden Positionen, die auf Ebene der Stiftung als freie Mittel der Vorsorgewerke bilanziert werden:

	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	163 045	162 250
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	155 444	166 630
Individuelle Überschüsse der angeschlossenen Vorsorgewerke	1 929 066	43 729
<b>Total freie Mittel Vorsorgewerke</b>	<b>2 247 554</b>	<b>372 609</b>

Die zu Lasten der Ergebnisse der Vorjahre gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposition für die beschlossene Mehrertragsausschüttung (Verzinsung Vorsorgekapital zusätzlich)

wurde im Berichtsjahr grösstenteils den Individuellen Überschüssen und Erträgen der angeschlossenen Vorsorgewerke gutgeschrieben.

## Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die technischen Grundlagen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2015 in CHF	31.12.2014 in CHF
Bilanzaktiven	232 844 654	235 221 134
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	-5 212 449	-8 488 228
Arbeitgeberbeitragsreserve	-3 913 992	-3 911 745
<b>Verfügbares Vorsorgevermögen</b>	<b>223 718 213</b>	<b>222 821 160</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	205 846 723	195 322 395
Freie Mittel Vorsorgewerke	2 247 554	372 609
<b>Vorsorgekapitalien und freie Mittel Vorsorgewerke</b>	<b>208 094 277</b>	<b>195 695 004</b>
<b>Deckungsgrad in %</b>	<b>107.5%</b>	<b>113.9</b>

## Deckungsgrad

Der Deckungsgrad unter Berücksichtigung der nicht bilanzierten Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen beträgt für das Berichtsjahr 107.0% (Vorjahr: 112.8%).

Der ausgewiesene Deckungsgrad sowie dessen Reduktion vom 31.12.2014 bis zum 31.12.2015 von 113.9% auf 107.5% ist grösstenteils die Folge der Verzinsung der Altersguthaben mit 3.5% sowie der erzielten negativen Nettoperformance von -2.5%.

# Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

## **Organisation der Anlagentätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement**

Die Organisation der Anlagentätigkeit der Swisscanto Supra ist im Anlagereglement geregelt. Mit der Anlageorganisation betraut sind der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsleitung, die Portfoliomanager, die Overlay-Manager sowie der Investment-Controller.

Der Stiftungsrat benennt die Mitglieder der Anlagekommission und definiert die Anlageorganisation. Auf Antrag der Anlagekommission und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen genehmigt er die Anlagestrategie, die Anlage Richtlinien, das Overlay-Management sowie das Investment-Controlling.

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Überwachung, Umsetzung und Initialisierung der Anpassung der Anlagestrategie sowie des Overlay-Managements.

Depotstellen sind die Zürcher Kantonalbank und die Credit Suisse.

Das Overlay-Management wird mit der Zürcher Kantonalbank umgesetzt. Durch das Overlay-Portfolio wird die Gewichtung des Basisvermögens indirekt durch Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumente gesteuert, Währungsabsicherungen sowie Absicherungen bestimmter Anlagekategorien vorgenommen. Die Aufgaben und Verantwortungen sind im Vermögensverwaltungsauftrag vom 11.12.2013 mit der Zürcher Kantonalbank geregelt. Für die Absicherung der Anlagekategorien besteht zusätzlich ein Advisory Mandat mit der Finreon AG vom 10.12.2013.

Die Complementa Investment-Controlling AG ist für das Investment Controlling verantwortlich. Sie konsolidiert das Anlagevermögen, überprüft die Gesetzeskonformität sowie die Einhaltung der Anlagerichtlinien, die Umsetzung des Overlay-Managements und rapportiert die konsolidierten Anlage- und Überwachungsresultate an die Anlagekommission. Die Aufgaben sind im Mandatsvertrag vom 13.01.2011 geregelt.

Die Geschäftsleitung stellt die operative Liquidität und das notwendige Reporting an die Anlagekommission und den Overlay-Manager sicher. Ausserdem tätigt sie Rebalancing-Transaktionen für die Anlageklassen, die nicht mittels Overlay-Management gesteuert werden.

Die Portfoliomanager (Zürcher Kantonalbank, Credit Suisse) stellen der Anlagekommission ein periodisches Reporting über die Entwicklung der Vermögenswerte sowie der Markterwartungen zu.

Die Stiftung hält ausschliesslich kollektive Kapitalanlagen. Dies nebst liquiden Mitteln sowie derivativen Finanzinstrumenten für das Overlay-Management.

## **Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)**

Es bestehen nur Kollektivanlagen, welche keine Stimmrechtsausübung ermöglichen.

## Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

<b>Zielschwankungsreserve</b>	<b>31.12.2015 in CHF</b>	<b>31.12.2014 in CHF</b>
Technisch notwendiges Kapital/Summe der Kapitalanlagen	205 846 723	216 580 247
davon 15% Zielschwankungsreserve	30 877 008	32 487 037

<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>2015 in CHF</b>	<b>2014 in CHF</b>
Wertschwankungsreserve am 1.1.	27 126 156	20 063 389
Zuweisung zulasten/Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	-11 502 221	7 062 767
<b>Wertschwankungsreserve am 31.12.</b>	<b>15 623 935</b>	<b>27 126 156</b>

<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve</b>	<b>30 877 008</b>	<b>32 487 037</b>
--	-------------------	-------------------

<b>Reservedefizit</b>	<b>15 253 073</b>	<b>5 360 881</b>
-----------------------	-------------------	------------------

Als Basis der Zielschwankungsreserve ist gemäss dem per 01.06.2015 angepassten Anlagereglement das technisch notwendige Kapital massgebend. Bis anhin war es die Summe der Kapitalanlagen.

## Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	Stra- tegie %	Bandbreiten		Marktwert gemäss Bilanz in CHF	Ökonomisches Exposure Derivate in CHF	Ökonomisches Exposure Kapitalanlagen in CHF	Anteil %
		Min. %	Max. %				
Flüssige Mittel strategisch	2.0	0.0	28.0	3 785 597	11 598 039	15 383 636	7.0
<b>Obligationen CHF</b>	<b>24.0</b>	<b>21.0</b>	<b>27.0</b>	<b>60 816 529</b>	<b>0</b>	<b>60 816 529</b>	<b>27.7</b>
Obligationen Fremdwährungen	5.0	3.0	7.0	11 240 594	-115 581	11 125 013	5.1
Obligationen High Yield	5.0	3.0	7.0	11 320 419	0	11 320 419	5.1
Obligationen Emerging Markets	5.0	3.0	7.0	10 970 693	0	10 970 693	5.0
<b>Koll. Anlagen Obligationen</b>	<b>39.0</b>	<b>30.0</b>	<b>48.0</b>	<b>94 348 234</b>	<b>-115 581</b>	<b>94 232 653</b>	<b>42.8</b>
<b>Aktien Schweiz</b>	<b>8.0</b>	<b>3.0</b>	<b>10.0</b>	<b>18 379 319</b>	<b>-1 836 660</b>	<b>16 542 659</b>	<b>7.5</b>
Aktien Ausland	17.0	5.0	20.0	37 374 898	-9 510 400	27 864 498	12.7
Aktien Emerging Markets	6.0	2.0	8.0	12 790 211	0	12 790 211	5.8
<b>Kollektive Anlagen Aktien</b>	<b>31.0</b>	<b>10.0</b>	<b>38.0</b>	<b>68 544 427</b>	<b>-11 347 060</b>	<b>57 197 367</b>	<b>26.0</b>
<b>Kollektive Anlagen Immobilien</b>	<b>12.0</b>	<b>10.0</b>	<b>14.0</b>	<b>27 372 267</b>	<b>0</b>	<b>27 372 267</b>	<b>12.4</b>
Kollektive Anlagen Insurance Linked Securities	4.0	2.0	6.0	9 057 901	0	9 057 901	4.1
Kollektive Anlagen Hedge Funds	6.0	3.0	8.0	10 628 374	-135 398	10 492 977	4.8
Kollektive Anlagen Infrastruktur	3.0	0.0	5.0	0	0	0	0.0
Kollektive Anlagen Rohstoffe	3.0	1.0	5.0	6 210 114	0	6 210 114	2.8
<b>Kollektive Anlagen Alternative Anlagen</b>	<b>16.0</b>	<b>10.0</b>	<b>18.0</b>	<b>25 896 389</b>	<b>-135 398</b>	<b>25 760 992</b>	<b>11.7</b>
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>100.0</b>			<b>219 946 914</b>		<b>219 946 914</b>	<b>100.0</b>
Flüssige Mittel				10 696 952			
Forderungen				961 730			
Guthaben bei Arbeitgebern				761 928			
Aktive Rechnungsabgrenzung				477 130			
<b>Übrige Aktiven</b>				<b>12 897 740</b>			
<b>Bilanzsumme</b>				<b>232 844 654</b>			

Die Anlagestrategie wurde im Berichtsjahr vom Stiftungsrat angepasst. Die Umsetzung der neuen Anlagestrategie ist per 31.12.2015 noch nicht abgeschlossen. Bei den Obligationen CHF gibt es eine Bandbreitenverletzung als Folge der pendingen Investitionen in Infrastrukturanlagen.

## Portefeuille-Analyse nach Kategorien gemäss Art. 55 BVV2

Artikel	Kategorie	Wert in CHF	Engagement-verändernde Wirkung der Derivate	Massgebender Wert nach Art. 55 BVV2	in % des Gesamtvermögens	Limiten BVV2 %
	<b>Forderungen auf festen Geldbetrag inkl. Liquidität</b>	<b>110 239 520</b>	<b>11 371 426</b>	<b>121 610 945</b>	<b>52.2</b>	<b>100.0</b>
	Total in CHF	87 620 590	32 249 132	119 869 722	51.5	
	Total in Fremdwährungen	22 618 930	-20 877 706	1 741 223	0.7	
<b>55a</b>	<b>Grundpfandtitel und Pfandbriefe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0.0</b>	<b>50.0</b>
	in CHF	0	0	0	0.0	
<b>55b</b>	<b>Aktien</b>	<b>68 544 427</b>	<b>-11 371 426</b>	<b>57 173 001</b>	<b>24.6</b>	<b>50.0</b>
	in CHF	18 379 319	-1 851 799	16 527 520	7.1	
	in Fremdwährungen	50 165 108	-9 519 627	40 645 482	17.5	
<b>55c</b>	<b>Immobilien</b>	<b>27 372 267</b>	<b>0</b>	<b>27 372 267</b>	<b>11.8</b>	<b>30.0</b>
	Inland	27 372 267	0	27 372 267	11.8	
	Ausland	0	0	0	0.0	10.0
	in CHF	0	0	0	0.0	
	in Fremdwährungen	0	0	0	0.0	
<b>55d</b>	<b>Alternative Anlagen</b>	<b>26 688 441</b>	<b>0</b>	<b>26 688 441</b>	<b>11.5</b>	<b>15.0</b>
	in CHF	15 917 311	0	15 917 311	6.9	
	in Fremdwährungen	10 771 130	0	10 771 130	4.6	
	<b>Total Aktiven gemäss Bilanz</b>	<b>232 844 654</b>				
<b>55e</b>	<b>Fremdwährungspositionen ohne Absicherung</b>	<b>83 555 168</b>	<b>-30 397 333</b>	<b>53 157 835</b>	<b>22.8</b>	<b>30.0</b>



### Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen des Overlay-Management eingesetzt. Dieses wird durch die Zürcher Kantonalbank umgesetzt. Durch das Overlay-Portfolio wird die Gewichtung des Basisvermögens indirekt durch Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumente gesteuert, Währungsabsicherungen sowie Absicherungen bestimmter Anlagekategorien vorgenommen.

Sämtliche engagementmindernden Derivat-Positionen müssen jederzeit vollständig durch Basisanlagen gedeckt sein. Eine

Hebelwirkung (Engagement ist grösser als vorhandene Liquidität) und Leerverkäufe sind verboten. Die Bestimmungen des Art 56a BVV2 und der Fachempfehlung des Bundesamtes für Sozialversicherungen in Bezug auf den Einsatz derivativer Finanzinstrumente sind vom Vermögensverwalter einzuhalten.

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente ist im Vermögensverwaltungsauftrag vom 11.12.2013 mit der Zürcher Kantonalbank geregelt.

### Devisentermingeschäfte

Die Devisentermingeschäfte waren jederzeit in vollem Umfang mit Basisanlagen gedeckt.

Per 31.12.2015 bestanden offene Devisentermingeschäfte (Fälligkeit Januar 2016) mit einem Marktwert von CHF -337 863 (Vorjahr CHF 174 757).

Anlagekategorie	Marktwert in CHF	Ökonomisches Exposure in CHF	BVV2-Exposure in CHF*
Flüssige Mittel strategisch	-86 884	-86 884	0
Obligationen Fremdwährungen	-115 581	-115 581	0
Hedge Funds	-135 398	-135 398	0
<b>Total</b>	<b>-337 863</b>	<b>-337 863</b>	<b>0</b>

\* Liquiditätsanforderungen gemäss BVV2

Der Marktwert der Devisentermingeschäfte ist in der Position «Strategische Liquidität» bilanziert.

### Offene Derivate: Futures

Die Future-Kontrakte waren jederzeit mit Basisanlagen gedeckt. Per 31.12.2015 bestanden folgende offene Future-Kontrakte (Fälligkeit 1. Quartal 2016):

Anlagekategorie	Marktwert in CHF	Ökonomisches Exposure in CHF	BVV2-Exposure in CHF*
Aktien Schweiz	0	-1 836 660	0
Aktien Ausland	0	-9 510 400	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>-11 347 060</b>	<b>0</b>

\* Liquiditätsanforderungen gemäss BVV2

Der Erfolg der Future-Kontrakte wird in der Position «Overlay-Erfolg» ausgewiesen.

### Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Stiftung hält ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagen und betreibt kein eigenes Securities Lending. Über ein

allfälliges Securities Lending innerhalb der kollektiven Anlagen kann nichts ausgesagt werden.

## Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Vermögenserträge werden durch den Investment-Controller laufend überwacht und mit der Benchmark-Performance verglichen. Die Messung der Performance

erfolgt dabei nach der allgemein üblichen TWR-Methode (Time Weighted Return) und entsprechend der Systematik der dargestellten Anlagestrategie.

Auf diese Weise werden folgende Performance-Werte ermittelt:

	Nettoergebnis in CHF		Performance %	
	2015	2014	2015	2014
Flüssige Mittel strategisch	-68 267	-157 567	n/a	n/a
Obligationen CHF	1 450 079	5 061 421	1.77	7.61
Obligationen Fremdwährungen	2 727	774 972	-0.05	8.12
Obligationen High Yield	-230 363	90 617	-2.43	-0.19
Obligationen Emerging Markets	-1 583 940	624 344	-14.15	5.81
Wandelanleihen	0	3 316	n/a	1.07
Aktien Schweiz	733 127	1 752 127	4.22	12.44
Aktien Ausland	-262 489	4 670 419	-0.89	14.85
Aktien Emerging Markets	-1 859 654	1 150 812	-14.18	8.91
Immobilien	1 833 330	1 260 089	6.51	4.68
Insurance Linked Securities	235 912	221 279	3.46	3.26
Hedge Funds	419 554	243 440	0.61	-1.66
Rohstoffe	-2 983 701	-2 856 296	-29.58	-28.72
Overlay-Erfolg	-2 203 360	-421 755	n/a	n/a
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>-4 517 045</b>	<b>12 417 218</b>	<b>-2.50</b>	<b>5.70</b>
Erfolg Bankguthaben	-4 384	3 877		
Zinsertrag Forderungen	4 467	22 460		
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-22 327	-19 149		
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-18 714	-18 699		
Aufwand Vermögensverwaltung	-962 387	-922 160		
<b>Total übriger Aufwand und Ertrag</b>	<b>-1 003 345</b>	<b>-933 670</b>		
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>-5 520 390</b>	<b>11 483 548</b>		

Die Vermögensverwaltungskosten für die kollektiven Anlagen werden durch die Anbieter direkt den einzelnen Anlagegruppen belastet. Das Nettoergebnis der Insurance Linked Securi-

ties (CHF 221 279) wurde in der Jahresrechnung 2014 als Bestandteil des Nettoergebnis Hedge Funds (CHF 464 719) ausgewiesen.

## Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Der Ausweis und die Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten erfolgt gemäss der Weisung OAK BV W-02/2013.

- Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen beträgt für das Berichtsjahr CHF 904 040.33 (Vorjahr: CHF 829 715.06).
- Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt im Berichtsjahr 0.43% (Vorjahr 0.39%).
- Die Kostentransparenzquote liegt im Berichtsjahr bei 96.51% (Vorjahr 100%).

Intransparente Kollektivanlagen:

- ISIN XF0002897300, PREPAY 100% IRIS Low Volatility Plus Fund LTD -QI-CHF, Anbieter CS IRIS LV Plus, Anteilsbestand: 3 500 000, Marktwert: CHF 3 500 000
- ISIN IE00BYQDN231, Crown Alpha LGT Crown Managed Futures Sub-Fund -N-USD, Anbieter Crown LGT, Anteilsbestand: 46 000, Marktwert: CHF 4 604 600

## Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

### Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 761 927.87 (Vorjahr: CHF 1 340 456.54) handelt es sich um Prämieguthaben. 2015 hat die Stiftung einen Verzugszins von 5.0% (Vorjahr: 5.0%) erhoben.

Die Risiko- und Kostenprämien sind jeweils per 31.01. respektive innerhalb von 30 Tagen nach Anschluss des Vor-

sorgewerks geschuldet. Die Sparprämien sind bis 31.12. zu entrichten. Die Stiftung überwacht den fristgerechten Prämien Eingang und leitet bei Verzug die notwendigen Forderungsprozesse ein.

Allfällig entstehende Prämienverluste der Stiftung werden nach Abzug der Verlustdeckung durch den Sicherheitsfonds BVG von der Stiftung getragen.

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2015 in CHF	2014 in CHF
<b>Stand zu Beginn der Periode</b>	<b>3 911 745</b>	<b>4 046 164</b>
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	762 790	500 001
Leistungen aus Vertragsauflösungen	-36 693	-72 491
Verwendung für Beitragszahlungen	-742 564	-580 628
Verzinsung	18 714	18 699
<b>Stand am Ende der Periode</b>	<b>3 913 992</b>	<b>3 911 745</b>

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden mit 0.5% (Vorjahr 0.5%) verzinst.

# Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

<b>Erläuterung Forderungen</b>	<b>31.12.2015 in CHF</b>	<b>31.12.2014 in CHF</b>
Guthaben von Versicherungen	441 770	166 778
Verrechnungssteuer	519 960	256 356
	<b>961 730</b>	<b>423 134</b>

<b>Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>31.12.2015 in CHF</b>	<b>31.12.2014 in CHF</b>
Vorausbezahlte Leistungen	460 130	571 250
Übrige Rechnungsabgrenzungen	17 000	0
	<b>477 130</b>	<b>571 250</b>

<b>Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>31.12.2015 in CHF</b>	<b>31.12.2014 in CHF</b>
Vertriebsentschädigung/Makler-Courtage	0	8 175
Vorausbezahlte Prämien	872 164	715 990
Pendente Eintrittsleistungen	2 683 388	4 230 123
Mehrertragsausschüttung	5 000	2 190 168
Übrige Rechnungsabgrenzungen	59 831	62 318
	<b>3 620 384</b>	<b>7 206 774</b>

<b>Erläuterung Versicherungsaufwand</b>	<b>2015 in CHF</b>	<b>2014 in CHF</b>
Risikoprämie	2 669 837	2 752 151
Kostenprämie	768 623	819 775
Beiträge an Sicherheitsfonds	10 847	10 415
	<b>3 449 307</b>	<b>3 582 341</b>

<b>Erläuterung Verwaltungsaufwand</b>	<b>2015 in CHF</b>	<b>2014 in CHF</b>
Vertriebsentschädigungen	175 702	326 730
Makler-Courtage	155 397	164 756
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	54 048	70 285
Aufsichtsbehörden	4 608	19 800
Marketing- und Werbeaufwand	16 935	11 733
Übrige Verwaltungskosten	33 373	25 939
	<b>440 062</b>	<b>619 244</b>

# Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat sich bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht zur Jahresrechnung 2014 geäussert.

## **Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen**

Die mit der Vermögensanlage betrauten Institute bestätigen, dass sie aus den Auftragsverhältnissen keine Entschädigungen im Sinne der bundesgerichtlichen Rechtsprechung erhalten haben.

## **Information über die geltenden Regelungen betreffend Überschüsse**

Die Stiftung hat Anspruch auf die aus dem Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia gewährten Überschussanteile. In der Jahresrechnung 2015 ist die Summe von CHF 1 510 872.05 (Vorjahr: CHF 638 121) an Überschüssen enthalten. In Übereinstimmung mit den reglementarischen Bestimmungen ist dieser Betrag im laufenden Jahr zur Stützung des Deckungsgrads verwendet worden.

## Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### **Teilliquidationen**

Im 2015 durchzuführende Teilliquidationen von Vorsorgewerken wurden gemäss den Bestimmungen des Teilliquidationsreglements identifiziert. Daraus resultierende Verteilungen freier Mittel dieser Vorsorgewerke wurden entsprechend den massgeblichen Regelungen abgewickelt.

### **Laufende Rechtsverfahren**

Aufgrund des aktuellen Standes der laufenden Rechtsverfahren gehen wir davon aus, dass aus den Rechtsstreitigkeiten ausser Rechtskosten keine Kosten für die Stiftung entstehen werden.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben würden.



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken  
Basel

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (auf den Seiten 14 - 37) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

---

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel  
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias Sutter  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Felix Steiger

Basel, 9. Mai 2016

Herausgeber:  
Swisscanto Supra  
Sammelstiftung der Kantonalbanken  
St. Alban-Anlage 26  
Postfach 3855  
4002 Basel  
Telefon 058 280 26 66  
Fax 058 280 29 77  
sammelstiftung@swisscanto.ch

Weitere Infos auf

[www.swisscanto-sammelstiftung.ch](http://www.swisscanto-sammelstiftung.ch)



**Swisscanto**

Stiftungen/Fondations/Fondazioni